

Das tolle Naturerlebnis für die ganze Familie:

Der bienenfreundliche Garten mit heimischen
pollen- und nektarpendenden Pflanzen, z.B.

Zwiebeln und Stauden

Krokus, Margerite
Winterling, Märzenbecher
Goldrauch-Allium
Schlüsselblume
Rittersporn, Rainfarn
Ginster, Ziest
Akelei, Schwarzwurde
Große Faltweide
Glockenblume
Lupine, Nachtkerze
Nickerde Distel
Kugeldistel, Edelweiss
Adonis, Malven
Hahnenkräut
Hahnenfuß
Flockenblume
Schwarzwassell

Küchenkräuter

Salbei, Majoran
Rosmarin, Boretsch
Thymian, Oregano
Zitronenmelisse
Lavendel, Fenchel
Lauch

Hölzer, Sträucher

Alle Obstbäume
Weide, Ahorn, Linde
Weißdorn, Wildrose
Himbeere, Brombeere
Stachelbeere
Johannisbeere
Efe

Vielen können Sie auch einfach aussäen
oder einpflanzen!

Wir beraten gern Eltern, Lehrer und
Kinder in Schulen und Kindergärten

Rufen Sie uns an!

Wildbienenfreunde aufgepasst!

Wie finden die fleißigen Bestäuber noch ausreichend
Nahrung und Nistmöglichkeiten?



Wird die Artenvielfalt der Pflanzen in unseren Gärten,
Wäldern, Parks und Knicks ständig abnimmt, der
Lebensraum der Wildbienen durch "chemische
Schutzmittel" zerstört wird, verringert sich das
natürliche Nahrungsangebot für die nützlichen
Hautflügler. Kaum ein Insekt, ein Fledermaus, ein
Storchschnabel oder Turteltaube finden sie als Bestäuberkraft
vor. Im Garten wächst häufig nur der gefüllte Kosen,
und die Wege im und um den Garten sind versiegelt.

Mit bienenfreundlichen Blumen,
einheimischen Stauden, bunten Wildblumenmisch:

**Bringen Sie Ihren Garten zum
Blühen!**

Mehr Lebensräume für Wildbienen und Einsiedlerwespen

Wer kennt diese fleißigen Brummer?

Sie sind Wildbienen, leben als Einsiedler und sind sehr
fleißige Arten, die im Gegensatz zu den Honigbienen
keine Wälder bilden und ihre Nester nicht verteidigen.
Sie stehen unter Naturschutz!



Wild- und Honigbienen ernähren sich von Nektar
und Pollen der Blüten. Wenn sie bei der Nahrungssuche
in die Blüten krabbeln, taufen sie ihren schmalen
Körper-Pollen (Blütenstaub). Beim Besuch der
nächsten Blüte stellen meist einige Pollen ein Stempel
bleiben, es kommt zur Befruchtung. Ohne diese
umrige Arbeit der Brummer gäbe es kein leckeres Obst.
Auch viele Gemüsesorten und heimische Blumen sind
auf diese Art der Bestäubung angewiesen.

Gesponsert von:



Umweltschutz braucht Freunde:



Axel Kramer 04364/725

ELI e. V. Umweltschutzhilfe

Postfach 100000
10000 Berlin
Telefon 030 900 100 100
Fax 030 900 100 100



Es gibt viel zu entdecken

Bei den etwas kleineren Wildbienenarten (Stollbienen) baut jedes Weibchen ein eigenes Nest, in dieses Nest werden Brutkammern angelegt, in die sie Pollen als Nahrung für die Larven einträgt. Hier ist ein Beispiel der Nistgang der roten Mauerbiene dargestellt, die ihre Brut mit Lehm ausmauert.



In jede Kammer wird ein Ei gelegt, die Larve ernährt sich von Pollenmehl. Anschließend verpackt sie das mit Lehm umgebene Ei in Lehm und verpackt die Zelle, um in 4-6 Wochen ca. 20 neue Brutkammern anzulegen.



Die Nistgangskanäle einer Stollbiene werden auch von einem speziellen Nestschmarotzer genutzt. Auch diese Insekten sind fleischfressend und morden. Sie besetzen nur keine Plätze, tragen aber als Nahrung für ihre Brut große Mengen an Kleintieren. Kleintiere flüchten und werden insofern nicht frisst. Sie sind wichtige biologische Schädlingsbekämpfer.

Kinder wusstet ihr schon...?

dass...

...in Schleswig-Holstein knapp 300 Wildbienenarten zuhause sind, von denen über die Hälfte gefährdet oder vom Aussterben bedroht ist...

...Wildbienen wegen ihrer Bedeutung für die Umwelt unter besonderem Artenschutz stehen...

...auch Hummeln zu den Wildbienen gehören...

...Wildbienen auch bei Temperaturen unter 10°C Blüten besuchen, während die Honigbienen bei diesen Temperaturen lieber im Stock bleiben...

...Wildbienen verschiedene Methoden entwickelt haben, um Pollen ins Nest zu transportieren. Einige tragen den Pollen am Bauch, andere an den Beinen und eine dritte Gruppe verschluckt den Pollen und trägt ihn im Kropf ins Nest...

...es unter den Wildbienen auch Fackelbienen gibt, die wie die gleichnamigen Vögel, keine eigenen Nester bauen, sondern in einem unbewachten Moment ihre Eier in fremde Nester legen...

...ohne einzelne Hummelnkönigin im April so viele Apfelblüten bestäubt, dass davon im Herbst fast ein ganzer Baum leckere Früchte tragen kann...

Machen Sie mit!

Werden Sie Wildbienen - Imker! Stellen Sie Nisthilfen auf!

Dt. beziehen die kleinen Imker die neuen Wohnungen schon nach wenigen Tagen. Gern kehren sie an den Ort zurück, den sie einmal bewohnt haben.

Die Tiere säubern die verlassenen Nester, bevor sie wieder Pollen und Nektar eintragen. Von März bis Oktober können Sie die Insekten beobachten.



Bienenhotels an einem sonnigen, wind- und regengeschützten Platz aufstellen oder anbringen.

Gestalten Sie Ihren Garten attraktiv mit tollen Nistangeboten!